



Partner für professionelle Entwicklung, Wachstum und Kompetenz

Liebes Team der Abteilung für Schwerst-Schädel-Hirngeschädigte!  
Sehr geehrte Damen und Herren!

Meinen Herzlichen Glückwunsch zum Zehnjährigen Bestehen Ihrer Abteilung! Dem Evangelischen Krankenhaus, vertreten durch seine Vorstände Herrn Dr. Sander und Herrn Thomas Kempe, herzlichen Glückwunsch, dass Sie eine solche Abteilung – ich nenne sie Reichtum – in Ihrem Hause immer erneut verwirklichen. Kurz, allen zusammen: Herzlichen Glückwunsch zum 10. Geburtstag! Ich bin stolz darauf, Sie seit nunmehr fünf Jahren als Team-Supervisor begleiten zu dürfen.

Geburtstag, in Institutionen „Bestehen“ genannt, begehen wir ja im Gedenken an das Wachstum und die Entwicklung der zu Feiernden. Ihr Wachstum und Ihre Entwicklung hat sich, auf einer von Herrn Dr. Zieger inspirierten und gemeinsam abgestimmten „Konzeption zum Teilbereich Frührehabilitation“ aufbauend, vor allem in der erlebten und gelebten Auseinandersetzung mit zwei Spannungsfeldern vollzogen; zwei Spannungsfelder die ich mit den Polen

Mitarbeiter – Ethik – Qualität

und

Mitarbeiter – Hierarchie – Organisation

kennzeichnen möchte. Im Mittelpunkt beider Felder steht der Patient als ein Mensch, dessen physisches, psychisches und auch mentales



Partner für professionelle Entwicklung, Wachstum und Kompetenz

Wohlergehen wie auch dessen zu reaktivierendes Wachstum von Ihnen zur Richtschnur Ihres Denkens und Handelns gewählt wurde. Die aus diesem Anspruch erwachsenden Spannungsfelder sind für alle Beteiligten geradezu körperlich zu erspüren. Ich selber erlebe sie immer wieder. De facto, Sie haben sich keine leichte Berufs- und Lebensaufgabe gesucht.

Aber, diese Aufgabe entspricht Ihren Kräften! Denn was ich in Ihrem Kreis an Tatkraft des Handelns, an Mut zur Auseinandersetzung mit sich selbst und zum Teilen der eigenen Ansichten und Bedürfnisse mit dem und den anderen erleben durfte, ist bemerkenswert. Und es erzeugt immer aufs Neue meine Hochachtung für Ihre, von Ernsthaftigkeit wie Offenheit getragene Bereitschaft, sich nicht nur quer durch alle Berufsgruppen zu begegnen, sondern sich miteinander in der Weise einzulassen, dass Sie die für die beziehungsorientierte Behandlung von Patienten wichtigen Pole der Nähe und Distanz modellhaft selber erfahren und, was noch viel wichtiger ist, vorleben.

Ähnliches erlebe ich auch im Hinblick auf den zweiten Spannungsbogen, nämlich Ihre Auseinandersetzung mit Hierarchien, seien diese durch Funktionen bestimmt oder in der Gesamtorganisation „Evangelisches Krankenhaus“ vorgegeben. Auch hier dominiert aus meiner Sicht Ihre Ernsthaftigkeit und Ihr Respekt, auch hier beinhaltet Ihr Wunsch „Gesehen zu werden“ auch das Bemühen, den und die anderen zu sehen sowie deren Hilfe wach, aber vertrauensvoll anzunehmen. Das entspricht zwar Ihrem Anspruch, ist aber nicht immer



Partner für professionelle Entwicklung, Wachstum und Kompetenz

leicht umzusetzen. Trotzdem obsiegt auch in diesem Spannungsfeld Wachstum und Entwicklung. Respekt!

Und so gratuliere ich Ihnen als einem Team, das den Namen „Team“ zu Recht trägt. Das heißt: Ich gratuliere Ihnen als einer Gruppe von eigenständigen Menschen, die aufeinander bezogen sind und ihre Beziehungen zu einander, zu ihren Patienten und deren Angehörigen wie zu ihrem Umfeld dazu nutzen, gemeinsam zu wachsen und sich weiterzuentwickeln. Genau in diesem lebendigen Prozess kann Heilung stattfinden, ist Hoffnung auch für Ihre Patienten.

Ich gratuliere Ihnen zu Ihrer Kraft, Ihrer Zuverlässigkeit und Ihrem Mut. Und wünsche Ihnen allen für Ihre weitere Arbeit und Ihr Zusammenwirken Gottes Segen und jenes Quäntchen Glück, das die Einen schicksalhafte Fügung und die anderen Gottes Gnade nennen!

Ad multos annos! Auf Ihr Wachstum und Ihre Entwicklung!